



## **Ein Wort an die Paten**

Liebe Patin, lieber Pate!

Die Eltern des Täuflings haben Sie gebeten, Pate / Patin ihres Kindes zu werden. Als Verwandte oder Freunde stehen Sie in enger Beziehung zum Vater oder zur Mutter. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für diese Aufgabe.

Denn nur, wenn die menschliche Nähe und das freundschaftliche Miteinander stimmen, können Sie am Leben Ihres Patenkindes Anteil nehmen. Vielleicht fragen Sie sich, was darüber hinaus mit dem kirchlichen Patenamnt verbunden ist und welche Aufgaben Sie als Patin oder Pate haben.

Der Wunsch und die Hoffnung aller Eltern ist es, dass das Leben ihres Kindes gelingt. Wir glauben, dass es dafür gut ist, wenn es zur Gemeinschaft der Christen gehört. Denn dort kann es mit der Botschaft von einem Gott vertraut werden, der die Welt gut erschaffen hat. Er befreit die Menschen aus der Unterdrückung, damit sie ihre Fähigkeiten entfalten können. Er schenkt ihnen stets einen Neuanfang, wenn sie Fehler gemacht oder Unrechtes getan haben.

Damit ein Kind diese gute Nachricht glauben kann, braucht es Menschen, für die das kein frommes Gerede, sondern Wirklichkeit ist, ein fester Grund, auf den sie ihr Leben bauen.

Dass das Kind durch die Taufe in die christliche Glaubensgemeinschaft eintritt, ist die Entscheidung der Eltern, stellvertretend für ihr Kind. Bis es seine eigene Entscheidung fällt, werden Jahre vergehen. In dieser Zeit soll es hineinwachsen in den Glauben und erfahren, dass es gut ist, an Gott zu glauben und zur Kirche zu gehören.

Als Patin oder Pate können Sie das Kind dabei unterstützen, mit dem Glauben vertraut zu werden. Das heißt nicht, dass Sie auf jede Glaubensfrage eine Antwort haben müssen. Gemeint ist dies: Wie geht das, heute ein Christ oder eine Christin zu sein? Sie geben Hinweise durch die Art und Weise, wie Sie leben, wie Sie mit Menschen umgehen und wie Sie Gott und Jesus Christus, dem Glauben und der Kirche einen Platz in Ihrem Leben geben. Das Kind braucht neben seinen Eltern Menschen wie Sie, die ihm auf diesem Weg, der nicht selbstverständlich ist, Mut machen.

Die Kirche tauft Kinder in der Hoffnung, dass sie in den Glauben hineinfließen. Die Taufe ist erst der Beginn. Bitte helfen Sie mit, dass sich aus dem guten Anfang mit der Taufe ein Weg entwickelt, auf dem das Kind gern mit Gott unterwegs ist und sein Leben unter seinem Segen meistert.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihrem Patenkind zum Segen werden und sich ein Leben lang darüber freuen können, dass dieses Kind Ihnen mit anvertraut ist.

Für die Seelsorger von St. Vitus



(Bernhard Lütkemöller, Pfarrer)